

Die Territorien
der
Mark Brandenburg

oder
Geschichte der einzelnen Kreise, Städte, Rittergüter, Stiftungen und Dörfer
in derselben,
als Fortsetzung
des Landbuchs Kaiser Karl's IV.

bearbeitet
von
E. fidicin,
Stadt-Archivar.

Band IV (Schluß des Werkes)

enthält:
I. den Kreis Prenzlau,
II. den Kreis Templin,
III. den Kreis Angermünde.

(Mit Karten.)

Berlin, 1864.
Im Selbstverlage des Verfassers.

Band IV (Schluß des Werkes)

enthält:

- I. den Kreis Prenzlau,
- II. den Kreis Templin,
- III. den Kreis Angermünde.

(Mit Karten.)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-88372-123-1

Erschienen im Verlag Klaus-D. Becker, Potsdam

© 2015 by Verlag Klaus-D. Becker, Potsdam

Das Originalwerk erschien 1864 im Selbstverlag des Verfassers

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung - auch von Teilen des Werkes - auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrages, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	V
Karte des Uckerlandes bis zum Jahre 1250.	
I. Der Kreis Prenzlau.	
Prenzlau	1
Hirtenwerder	13
Strahburg	15
Brüssow	19
Dörfer und Güter	21
II. Der Kreis Templin.	
Templin	105
Rehdenick	110
Rehdenwalde	113
Gerswalde	115
Pychen	245
Poykenburg	249
Dörfer und Güter	117
III. Der Kreis Angermünde.	
Angermünde	178
Greifenberg	183
Joachimsthal	187
Schwedt	188
Bieraden	189
Nieder-Finow	191
Stolpe	192
Kloster Chorin	256
Oderberg	261
Dörfer und Güter	194
Orts-Register	266
Persoenen-Register	268
Neueste Kreis-Karte.	

Einleitung.

Die heutige Uckermark, wie sie die diesem Bande beigegebene neueste Kreis-Karte darstellt, ist aus dem alten Uckerlande entstanden und hat erst im Laufe von Jahrhunderten seine heutige Ausdehnung gewonnen. Sie war bis zum 5. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung von Germanen bewohnt, ¹⁾ deren Stämme die römischen Schriftsteller herzählen. Ihre Angaben, soweit sie insbesondere die Ostfeeländer zwischen Elbe und Oder betreffen, sind aber von einander so abweichend, daß, will man hierbei nicht Irrthümer voraussetzen, man annehmen muß, jene Stämme hätten zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Wohnsitze gehabt. Mit einiger Sicherheit läßt sich jedoch annehmen, daß die Burgunder, ein Hauptstamm der Vandalen, in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung die Gegend mit bewohnten, welche der heutigen Uckermark am meisten entspricht. ²⁾ Sie wanderten im 5. Jahrhundert aus, nahmen festen Wohnsitz im südlichen Gallien, der noch jetzt ihren Namen (Bourgogne und Hochburgund) trägt, und in die von ihnen verlassenen Sitze rückten die Weleten (Wizzen) auch Lutizier genannt, welche dem großen polabischen Slavenstamme angehörten, der früher zwischen der Weichsel, Däna und Beresina seine Sitze hatte. ³⁾ Zu den kleineren Stämmen, in welche diese Völkerschaft zerfiel, gehörten die Ukranen, so genannt nach dem Flusse Uker, an welchem sie ihre Wohnsitze aufgeschlagen hatten, die Sprewaner, südlich von ihnen, im heutigen Barnim ⁴⁾ und die Retarer östlich, im jetzigen Mecklenburg-Strelitz. ⁵⁾

Daß die Ukranen ihren Sitz an der Uker hatten, zu welchem wir nicht nur die bedeutenden Ukerseen von deren Ursprung, sondern auch die Ukratz, wie die in Mecklenburg bei Karnow entspringende Quillo bis zu ihrem Einflusse in die Uker bei Prenzlau, früher hieß, ⁶⁾ rechnen müssen, dürfen wir mit Sicherheit annehmen; aber an zuverlässigen Nachrichten über die Ausdehnung ihrer Wohnstätte und deren Begrenzung fehlt es fast gänzlich, so daß wir zu dem Versuche genöthigt sind, solche erst noch zu erforschen. Zu diesem Zwecke würden wir zuerst die natürlichen Grenzen ins Auge zu fassen und sodann zu prüfen haben, ob dieselben mit den sich vereinzelt vorfindenden urkundlichen Mittheilungen übereinstimmen.

Zu den natürlichen Grenzen müssen wir, außer den Gewässern, für jene Zeit besonders auch Sümpfe rechnen, welche mehr als jene geeignet waren, Völkerstämme von einander zu trennen; ebenso

1) Dies bestätigen die an vielen Orten der Uckermark aufgefundenen zahlreichen Grabdenkmäler, welche durch die Form und Beschaffenheit der Aschenkügel und denselben beigelegt gewesenen Schmuckstücken in Bronze und Steinwaffen als unzweifelhaft altgermanische betrachtet werden müssen. — 2) Sollten die in der Uckermark, wie überhaupt im nördlichen Deutschland, zwischen Elbe und Oder und noch darüber hinaus, unter dem Namen „Burgwälle“ sich vielfach erhaltenen alten Ringwälle nicht etwa Wohnstätten der Burgunder gewesen sein? — 3) Schafarids Slavische Alterthümer. Deutsch von Mosig v. Mehrenfeld, herausgegeben von Wuttke, II. 503. — 4) Nach Leutich und v. Ledebur. — 5) Nach Schafarid, a. a. O. 580, erhielten sie ihren Namen von der Stadt Malara, deren Lage verschieden, bald Stargard, Malchin, Köbel, Rhefa, Strelitz und Prißnitz angenommen wird. Schafarid vermuthet, daß sie beim Dorfe Ruchwanz (Ohotivanz) gelegen habe. — 6) Urk. v. J. 1288. Riedel Cod. I. 21, 5.

I. Kreis Prenzlau.

Prenzlau.

Prenzlau, auch **Prenzlou**, Hauptstadt der Ufermark, 15 Meilen nordöstlich von Berlin, mit einem Postamte, Kreisgericht, Landraths-Amte, einer Kreiskasse, einem Haupt-Steuer-Amte, Kreis-, Bau- und Medizinalbeamten, einem Gymnasium, (Eisenbahnhof). Die Stadt besteht aus der Altstadt und Neustadt und hat an Vorstädten: die Berliner-, Stettiner-, Neu-Brandenburger- und Schwedter-Vorstadt.

Prenzlau soll nach Einigen im Jahre 1121 durch den pommerischen Fürsten Wratislaw, nach Anderen im Jahre 1138 durch Premislaus, einen wendischen König, ¹⁾ erbaut und nach diesem Premislaus genannt worden sein. — In neuerer Zeit wurde sogar behauptet, daß Prenzlau eine alte deutsche Kolonie im Slavenlande gewesen und i. J. 1235 nur zur deutschen Stadt umgewandelt worden sei. ²⁾ Keine dieser Ansichten hat aber, bei näherer Prüfung, die Probe bestanden, da sie sich sämtlich auf unbeglaubigte Thatsachen stützen. Es bleibt daher nur übrig, die ältesten derjenigen Urkunden in's Auge zu fassen, welche Prenzlau's zuerst gedenken. Dies ist zunächst eine Bestätigungs-Bulle des Papstes Clemens für das Bisthum Camin v. J. 1183, in welcher die Ortschaften aufgeführt werden, welche zur Diocese dieses Bisthums gehörten, unter welchen auch des Schlosses Prenzlau mit dem Markte und Krüge (*castri Prenzlau cum foro et taberna et omnibus suis appendiciis*) ³⁾ zuerst gedacht wird. Daß auch eine kirchliche Stiftung dabei schon vorhanden war, wenn ihrer auch nicht gedacht wird, muß, bei dem Interesse, welches der Bischof daran hatte, angenommen werden. Die zweite Urkunde ist vom Jahre 1235, ⁴⁾ welche wir, ihrem wesentlichen Inhalte nach, in deutscher Uebersetzung hier mittheilen wollen. Sie lautet etwa:

Barnim, von Gottes Gnaden der Slaven Herzog. Kund sei Allen, an welche dies gelangt u. s. w. — Weil wir in Berücksichtigung unsres Nutzens und Vertheils und nicht weniger nach dem Gebrauche in anderen Ländern uns entschlossen haben, in unsern Landen freie Städte zu gründen, so thun wir kund, . . . daß wir aus eigenem freien Antriebe und mit weisem Rathe unsrer Edlen uns entschlossen haben, in „Prencelaw“ eine freie Stadt zu erbauen. Wir haben zum Aufbau dieses Orts und zum Wohle und Nutzen Derjenigen, die in der schon genannten Stadt wohnten, derselben 300 Hufen beigelegt, (nämlich:) 200 Hufen auf der einen Seite des Wassers, das „Ukera“ genannt wird, wo die Stadt gebaut werden wird, und 100 auf der andern Seite der Ukera, sowie das zur Errichtung der nothwendigen Mühlen erforderliche Wasser. Die Förderung (*promotio*, Erweiterung?) der Stadt haben wir den weisen und ehrbaren Männern, dem Walter, der in derselben Schulze sein soll, dem Jordan und seinem Bruder Wilkin mit dem Esik, dem Heinrich und Helja und Paul von Stendal, ⁵⁾ welche den Ort von uns empfangen, in folgender Art übertragen: Vom Martinsfeste an soll in 3 Jahren von den

1) Nach Angelus Annalen. — 2) Kläden, Ueber die Entstehung der Städte Berlin und Köln. — 3) Dreger Cod. Pom. diplom. I. 44. — (Worin diese Zugehörigkeiten bestanden, ist nicht angegeben.) — 4) Eine frühere Urkunde v. J. 1223, in welcher Prenzlau schon mit Thoren (dem Kuh- und Wurstthor) angeführt und einem Kloster das Recht beigelegt wird, durch die Stadtmauer eine Pforte zu brechen, müssen wir, da ihre Fälschheit nachgewiesen worden, (Mittel I. S. 21, 87.) gänzlich übergehen. — 5) Die Bürger Stendal gehörten noch i. J. 1375 zu den begüterten Familien in Prenzlau. (Vergl. das Landbuch.)

II. Kreis Templin.

Templin.

Templin, Stadt, 10 $\frac{3}{4}$ Meilen nordwestlich von Berlin, mit einer Post-Expedition, ist Sitz des Kreis-Gerichts, des Landraths-Amtes und der Kreis-Kasse, Unter-Steueramtes, Kreis-Physikus, hat 16 Abbauten. Zum Communalverbande der Stadt gehören: Arensneß, die Ackergehöfte Carlehof, Christianenhof, Dorekrenhof, Engelsburg, Borwerk Fährkrug und die Forsthäuser Templiner Bürgerheide und Laag.

Nach einer Sage, welche aus dem Munde des Volkes in die Feder einiger Schriftsteller übergegangen ist, soll Templin von den Tempelrittern gegründet worden sein, welche daselbst ein Schloß erbaut und die Stadt angelegt und besetzt haben sollten. Diese Angabe beruht jedenfalls aber auf einem Irrthume, zu welchem die Ähnlichkeit des Ortsnamens mit dem jenes Ritterordens geführt haben mag; da sich keine Spur davon hat auffinden lassen, daß derselbe jemals daselbst begütert gewesen wäre. Urkundliche Nachrichten, welche über die Entstehung der Stadt einige Gewißheit geben könnten, besitzen wir nicht, da die ältesten rathshäuslichen Urkunden ein Raub der Flammen geworden sind.¹⁾ Dagegen bietet der Umstand, daß auf der Seeseite, nordöstlich der Stadt, an einem Orte, der Sidwerder genannt, im vorigen Jahrhundert noch die Ruinen eines alten Schlosses vorhanden waren,²⁾ einen Grund zu der Vermuthung, daß hier, wo die Heerstraße nach Prenzlau und Pommern vorüberführt, zur Ueberwachung derselben, während des Krieges, den Markgraf Albrecht II. mit Pommern im Anfange des 13. Jahrhunderts führte, eine Burg erbaut wurde, welche den Markgrafen von Brandenburg und Herzögen von Pommern und Mecklenburg bei verschiedenen Gelegenheiten, sowie ihren Landvögten zum Aufenthalt gedient, sondern auch dem Orte eine politische Bedeutung gegeben und zu dessen Vertheidigung mit Stadtrechten geführt habe. Wann und durch wen Letzteres geschah, läßt sich nur aus einer Versicherung schließen, welche die Herzöge Otto und Wratislav von Pommern i. J. 1320 der Stadt Templin er-

1) Der Magistrat zu Templin berichtete unterm 12. August 1743: „Uns sind durch den i. J. 1618 hier entstandenen großen Brand, wodurch diese ganze Stadt nebst allen darin befindlichen publicen Gebäuden an Kirchen, Rathhaus u. dergl. jämmerlicher Weise in die Asche gelegt worden, alle alte Urkunden, Privilegien und Nachrichten mit verloren gegangen . . . Wir haben weiter keine Privilegien als die, so nach diesem Brande vom Churfürsten George Wilhelm u. s. w. dem Magistrat und der Bürgerschaft ertheilt worden sind.“ — Es muß hierbei bemerkt werden, daß 3 ältere Urkunden v. 1320 und 1325, wovon die Originale verbrannt sind, von dem Richter und Secretarius Georg Pogern zu Templin, vor dem Jahre 1618, abgeschrieben wurden, in Abschriften erhalten worden sind. — 2) Bericht des Mag. v. J. 1743.

III. Kreis Angermünde.

Angermünde.

Angermünde, Stadt an der Münde, 10 Meilen nordöstlich von Berlin, mit einem Post-Amt, Kreisgericht, Landraths-Amt, Unter-Steuer-Amt, Kreis-Bau-Inspection und Superintendentur. Bei der Stadt ein Bahnhof. Zur Stadt gehören, außer 10 Abbauten: die Wassermühle Hegermühle, $\frac{1}{4}$ Meile westlich, das Vorwerk Zuhlenberg, auch Heidevorwerk, 1841 angelegt, $\frac{3}{4}$ Meile südwestlich, das Gut Sternfelde, 1851 angelegt, $\frac{3}{8}$ Meile südwestlich, das Ackergut Leitenhof, $\frac{1}{2}$ Meile südwestlich.

Die älteste Urkunde, in welcher von Angermünde die Rede ist, datirt v. J. 1286, und betrifft die Verleihung des angermündischen Stadtrechts an das uckermärkische Städtchen Stolpe. In dieser, wie in allen folgenden lateinischen Urkunden heißt Angermünde „Nova Anghermunde,“ in den späteren deutschen Schriftstücken „Neu-Angermünde“, und erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts schrieb und sprach man kurzweg „Angermünde.“¹⁾

In mehreren historischen Schriften ist behauptet worden, daß das Beiwort Neu sich auf einen gleichnamigen älteren Ort beziehen müsse, und man glaubte, daß Tangermünde in der Altmark das Alte-Angermünde gewesen und jenem nur zur Unterscheidung das Wort Neu hinzugefügt sei. Dies hat sich aber als irrtümlich erwiesen, da Tangermünde, (an der Mündung der Tager in die Elbe) niemals einen andern als den heutigen Namen geführt hat. — Der Name Keger-Angermünde, den Angermünde ebenfalls geführt haben soll, kann nur als eine vorübergehende Bezeichnung, in dem Munde des Volkes, betrachtet werden, die an den Umstand erinnern sollte, daß die Hussiten, welche man auch Keger nannte, im Jahre 1429 Angermünde eingenommen und dort eine Zeitlang sich aufgehalten und ihren Gottesdienst gehalten hatten.

Am wahrscheinlichsten ist es wohl, daß der älteste Anbau des Orts „An der Münde“²⁾ am See Münde) geheißen und mit dessen Auslage und Erhebung zur Stadt den Namen Neu-Angermünde erhalten hat, welches also nichts weiter als die neue Stadt Angermünde bedeuten sollte. Fast ebenso entstand der Name Neustadt-Eberswalde, nachdem das alte Dorf Eberswalde zur Stadt umgewandelt worden war.

1) Es muß hierbei jedoch bemerkt werden, daß das noch vorhandene älteste Stadtiegel die Inschrift führt: „Sigillum Burgensium in Angermunde.“ Das in der Urkunde von 1286 gebrauchte „nova“ fehlt in demselben. Die Buchstaben der Inschrift haben die um die Mitte des 13. Jahrhunderts gebräuchlich gewesene Form. Um diese Zeit dürfte noch das alte Angermünde als Stadt, im geringeren Umfange bestanden haben. — 2) Daß das Wort Anger nicht eine Wiese bedeutet, sondern nach der früheren eigenthümlichen Aussprache der Uckermärker weiter nichts als die corruptirten Wörter „an der“ bedeutet, wird von Sprachkennern zugegeben.

Heinrichshof 52.
 Hellberge 118.
 Hermsdorf, S. Gaudenz.
 Herrenhof, S. Stendal.
 Hertefeld, S. Liebenberg.
 Herzfelde 137.
 Herzprung 217.
 Heisenhagen 138.
 Heßdorf 52.
 Hildebrandshagen 53.
 Himmelfort 139.
 Hindenburg bei Prenzlau 53.
 Hindenberg bei Tempzin 142.
 Hohenfelde bei Röddelin 163.
 Hohenfelde bei Schwedt 218.
 Hohenjaaten 218.
 Hohenwalde 142.
 Holland, S. Viebmannsdorf.
 Holzendorf, Gr. 54.
 Holzendorf 55.
 Horst 45. 55.
 Hüttenhof, Alt- 218.
 Joachimsthal 187.
 Jacobshagen 143.
 Jagow 55.
 Jepsendorf 143.
 Jordansdorf, wüst, 255.
 Jüterik, wüst, bei Straßburg 15.
 Jullanenhof 143.
 Jullienwalde, S. Nieder-Landin.
 Kaackstedt 144.
 Kaackstedtsche Mühle, S. Pöckenberg.
 Kallaven (Gastaven) 255.
 Kerkow 218.
 Kleinow (Alt- und Neu-) 37.
 Kleinschöbe 44.
 Klepeshagen 58.
 Kleptow 58.
 Klinkow 59.
 Klockow 60.
 Kreden 144.
 Köpzin 145.
 Kraß 61.
 Krams 118.
 Krenzwow 62.
 Kreuzkrug 145.
 Kröckelndorf 145.
 Krullenhaus 146.
 Künkendorf 219.
 Kutz 146.
 Kuwerde, S. Frauenhagen.
 Kuserow 63.
 Lamprechtswalde, S. Kl. Muz.
 Landin, Hohen- 220.
 Landin, Nieder- 271.
 Langenwall 118.
 Lante, wüst 120.
 Lauenhagen.
 Lemmersdorf 64.
 Leopoldsthal, S. Viezenbrow.
 Libbitzke 147.
 Lichtenbain 148.
 Liebenberg 148.
 Liebenfeld, wüst, S. Suckow.
 Lipe 222.
 Lindeherst 64.
 Linde, S. Stolpe.
 Lindensee 148.
 Linzerow, wüst, 140. 164. 165.

Linow 35.
 Luskow Gr. 56.
 Luskow Kl. 66.
 Ludwigsburg 24. 28.
 Lübbewow 67.
 Lüdersdorf 223.
 Lupsow 223.
 Lußenfelde, S. Kl. Bietzen.
 Lußenhof bei Gerowalde 149.
 Lußenhof, S. Künkendorf.
 Lußenhof, S. Lindensee.
 Lusaow 224.
 Luchen 245.
 Mablendorf 149.
 Malschow 68.
 Marienhof 35.
 Marienthal 149.
 Meischow 225.
 Miellennau 150.
 Mellin 225.
 Melzow 226.
 Menkin 68.
 Megellin 150.
 Meyenburg 226.
 Mielow 69.
 Mildeberg 150.
 Wilmersdorf 151.
 Wittenwalde 151.
 Monplaisir 226.
 Mühlhof 50.
 Mürrow 226.
 Muz 152.
 Naugarren 153.
 Nechlin 70.
 Negow 153.
 Neudorf 154.
 Neuschütte 227.
 Neundorf bei Oderberg 227.
 Neuenfeld 71.
 Neuhaus 228.
 Neuentund 71.
 Neuhoß bei Rittgarten 72.
 Neuhoß bei Wilsdorf 72.
 Neuhoß bei Zebdenitz 154.
 Neuhoß bei Gräffow.
 Nieden 72.
 Niederberg 261.
 Dietze 118.
 Ottenbagen 73.
 Papendorf 73.
 Pappenhwerder, S. Wittenwalde.
 Parnen 154.
 Parstein 228.
 Parsteinwerder S. Bickendorf.
 Passow 229.
 Paulinenhof 126.
 Peetitz 230.
 Pegitz 230.
 Petersdorf 155.
 Pehnick 156.
 Pfingstberg 156. 165.
 Plan, S. Himmelfort.
 Pinnow bei Gerowalde 156.
 Pinnow bei Angermünde 230.
 Placht, Alt- 157, Neu- 158.
 Plawe, wüst, 259.
 Plessen 231.
 Polzow 74.
 Poratz 158.

Poglow 159.
 Prenzlau 1.
 Raafow 75.
 Ragow, wüste Ragow Mühle, S.
 Sandrug.
 Ravensbrück 160.
 Reiersdorf 160.
 Regow 161.
 Ribhof 161.
 Rieckhof 126.
 Ringenwalde 161.
 Rittgarten 75.
 Röddelin 163.
 Röpersdorf 76.
 Roggow 76.
 Rollberg 39.
 Roskowitz 77.
 Rosenow 164.
 Rosenthal 77.
 Rosow 78.
 Rudow, wüst, 140. 256.
 Ruhehof 164.
 Rutenberg 164.
 Sabinenkloster 78.
 Schaapow 78.
 Sandrug 232.
 Schenkenberg 79.
 Schlepflow 80.
 Schmachtenhagen 80.
 Schmargendorf 232.
 Schmarzew 80.
 Schmelze, S. Mellin.
 Schmiedeberg 232.
 Schmöllen 81.
 Schöneberg 233.
 Schönermark bei Prenzlau 82.
 Schönermark bei Passow 233.
 Schönsfeld 83.
 Schönhof, S. Golze.
 Schönerwerder 84.
 Schreibersmühle 165.
 Schwauberg 85.
 Schwaneupul 33. 85.
 Schwarzensee 85.
 Schwedt 188.
 Seeburg 165.
 Seebau bei Gramzow 234.
 Seckauken, wüst, bei Parstein 261.
 Seelübbe 86.
 Seltow, wüst 245.
 Seufzenhütte 235.
 Serwit (Serevit) 236.
 Sivershof.
 Sperrenwalde, Gr. 87.
 Sperrenwalde, Kl. 87.
 Spiegelberg, Gr. 88.
 Spiegelberg, Kl. 88.
 Stabesfelde, S. Hardenbed.
 Stabesherst 119.
 Stegelitz 165.
 Steinberg, S. Neundorf.
 Steinböfel 236.
 Steupniz 166.
 Stendal 237.
 Stenbagen 88.
 Sternthal, S. Lindensee.
 Stiern, S. Neudorf.
 Stolpe 192.
 Stolpe, wüst, 140.

Stolzenhagen 238.
Storfow 167.
Steauehl 89.
Straßburg 15.
Strelow 167.
Stüpfow 239.
Sudow 168.
Sudowshof 126.
Tangersdorf 140. 170.
Taschenberg 89.
Telsdorf (Ziegeisdorf) wüst 258.
Temmen 170.
Templin 105.
Thomadsdorf 171.
Thymen 171.
Trampe 91.
Trebenow 91.
Uffenhof 89.
Wiermannsdorf 172.
Wieraden 190.
Wogelsang 173.
Valentin (Wollentin) wüst 8. 92.
Walmow 92.
Wardende 173.
Wartig 239.

Wartke 173.
Wedelsberg 240.
Weggen 174.
Wesow 240.
Wendemark 241.
Werbellin 241.
Werdelow 93.
Wernicow, wüst, S. Sudow.
Wesely 94.
Wesendorf 174.
Wesow 94.
Wichmannsdorf 175.
Wiedebusch 175.
Wilhelmshain 34.
Wilhelmsdorf bei Prenzlau 95.
Wilhelmsdorf, S. Krausenbagen.
Wilhelmsdorf bei Gerswalde 175.
Wilmersdorf 241.
Wilmshaus 176.
Wilmshaus 95.
Wismar 96.
Wittenhof 96.
Wittkorf 97.
Wobrow 97.
Wolfshagen 98.

Wolleg 241.
Wollin 99.
Wollshof 99.
Wurgarten 176.
Wurfelbar 98.
Wurldorf 176.
Zaun, S. Probowin.
Zapel, wüst, 176.
Zehndorf 110.
Zehndorf, S. Gramow.
Zernicow 100.
Zerrentin 101.
Zernin 177.
Zichow 242.
Ziegeisdorf, S. Telsdorf.
Zimmsdorf 102.
Zieten, S. Krausenbagen.
Zietzen, Ghr. 243.
Zietzen, Kl. 243.
Zolshof 103.
Zollmann, S. Greifenberg.
Zochen 140. 177.
Züdem 103.
Zügen 244.

II. Namen-Register.

v. Arnim 11. 16. 20. 22. 24. 25. 26.
28. 29. 30. 32. 36. 40. 43. 45. 46.
48. 49. 50. 51. 52. 54. 56. 57. 58.
59. 61. 62. 64. 69. 70. 71. 72. 73.
76. 78. 79. 82. 84. 85. 86. 87. 89.
91. 93. 95. 96. 97. 99. 100. 103.
104. 112. 114. 115. 116. 118. 121.
122. 124. 125. 126. 127. 129. 131.
132. 133. 134. 137. 138. 139. 141.
142. 143. 144. 145. 146. 147. 150.
151. 152. 153. 154. 155. 156. 157.
164. 166. 168. 169. 170. 171. 174.
175. 176. 177. 182. 183. 185. 196.
199. 203. 204. 206. 208. 210. 211.
212. 215. 216. 219. 221. 223. 226.
227. 229. 231. 237. 242. 251.
v. Althim 116. 134. 146. 158. 162.
199. 233.
v. Althim-Saldern 117. 148.
Alschwager 26.
v. Alvensleben 251.
Angermann 50.
v. Arnsdorf 58. 70. 95. 219. 220.
224. 242. 243.
v. Aichersleben 60. 155. 189. 204.
205. 207. 231. 233. 239.
v. Badingen 118. 113.
Bär 160.
Bärting 22.
Baudelow 23. 236.
v. Bardeleben 209.
Barnow 52.
Bartel 244.
Bartb 78.
Barsdorf 118. 121. 129. 161. 174.
Bafedow 25.
Bath 161.

Baudouin 171.
Bebering 152.
Bedthold 121.
v. Behrmeldorf 110.
Belac 78.
Belling 221.
v. Below 31.
v. Beng 21. 26. 32. 47. 53. 54. 59.
121. 124. 146. 147. 156. 159.
Berfelde 242.
v. Berg, v. d. Berge 29. 44. 58. 71.
78. 83. 88. 90. 91. 93. 101. 112.
138. 150. 152. 175. 200. 235.
Bergheim 146.
Berlin 66. 70. 137. 155.
v. Bern 145. 163. 195. 221. 230. 238.
Bersdorf 133.
Berthow 27. 59. 195.
Beurr, Baur 90. 143. 168.
Fever 133.
Bismarck 42. 60. 216. 263.
v. Biezenbrow 196. 221. 233. 241.
Blantenburg 27. 28. 34. 36. 41. 42.
51. 53. 58. 67. 72. 79. 80. 88. 96.
98. 197. 216. 234. 242.
Blantenfeld 30.
Blief 232.
Blod 70.
v. Blotfeld 188.
v. Blösig 205.
Bomholt 84.
v. Bomsdorf 142. 263.
v. Borgsdorf 120. 244.
Boisville 200.
Bourautsch 158.
Brandt v. Dower 35.
Brakel 36.

Brandes 200.
Brandenburg 58.
v. Braunschweig 79. 83.
Bredow 134. 143. 153. 206. 207.
244. 250. 251. 263.
Brewig 101.
Briese 30.
Briest 215.
Briske 224.
Brodes 118.
v. Brockhausen 32.
v. Bröcker 31. 32. 91.
Brosow 62. 70.
v. Bruchhagen 40.
Brühew, Brühew 83. 165.
v. Buch 27. 33. 41. 48. 68. 78. 85.
91. 92. 153. 180. 194. 203. 204.
205. 208. 209. 228. 233. 237. 239.
241.
v. Bülow 195. 263.
Büsch 173.
Büffe 163.
v. Callenberg 46.
Carow 234.
v. Ceygel 162.
v. Chwalow 50.
v. Clossow 98.
Cöspin 145.
Celene 133. 144. 232.
Ceri 59.
Collin 88. 168.
Collmar 226. 244.
v. Coppem 33.
Cray 150. 171.
v. Crenow 127. 156.
v. Crummensee 243. 251. 263.
v. Cunnendorff 251.

- Gernethin, Gernethyn 30. 101. 103.
 Damerow 59.
 v. Dantelmann 196. 209.
 Dargitz 141.
 v. Dedelow 40. 61.
 Dege 157. 230.
 v. Dewitz 133. 154.
 v. Diringshofen (Diringshofen) 221.
 227. 229. 230. 231. 237. 240.
 v. Doehow 154.
 Döbn 44.
 v. Dollen 60. 66. 94. 101. 162.
 v. Dorne, Dören 133. 173. 255.
 Dörmann 64.
 Dreife 43. 54. 82. 87. 231.
 Dudy 89.
 Dunkel 144.
 Dunfer 211. 245.
 Eckbert 236.
 Eichmann 79.
 v. Eickstedt, v. Ensfiede 22. 24. 27.
 29. 32. 33. 35. 39. 43. 44. 51. 69.
 71. 92. 99. 100. 101. 102. 197.
 v. Ellinge, v. Ellingen 34. 58. 60.
 83. 90. 138. 195.
 Elsholz 48. 226.
 Elze 158.
 Engel 240.
 v. Erdf 32.
 v. Erleben 234.
 v. d. Erbe 196.
 Erbsow 133.
 Egel 42.
 v. Falkenberg, Falkenberg 77. 78. 162.
 164. 171. 195. 202. 205. 207. 215.
 229. 233.
 Falkenthal 208.
 Ramholtz, Rarenholtz, Rarentholze,
 Rarnholt, Rarnhold 23. 25. 41.
 41. 43. 67. 69. 85. 88. 91. 96. 215.
 Rief 157.
 Riebelfern 175.
 Rlans, Rlaneg 50. 215. 234.
 Rlügge 29. 81.
 Rranco 203.
 Rranke, Rranke 29. 86.
 Rredersald 103.
 Rreke 209.
 v. Rriedland 174.
 Rriedrich 92.
 v. Rronbofer 238. 242. 263.
 v. Rritzenberg 71. 73. 77. 113. 128.
 149. 256.
 Rrund, Runte 29. 206. 210.
 Rwegher 162.
 Rerlich 158.
 Rerold 73. 82.
 Rrian 168.
 Rladefow 43.
 v. Rlenen, v. Rlößen, Rlege 42. 44. 62.
 63. 64. 67. 70. 78. 90. 171. 240. 244.
 v. Rlege 93.
 Roldsmidt 27.
 Rrabow 157.
 v. Rreiffenberg, Rreiffenberg 43. 59.
 114. 125. 132. 135. 139. 142. 147.
 170. 171. 180. 182. 200. 201. 204.
 206. 207. 209. 215. 226. 230. 231.
 233. 236. 240. 241. 242. 244. 255.
 Rrebe 195.
 Rrubeg 156.
 v. Rrundlach 64.
 Rrunow 29. 49. 82. 71.
 Rrule 91.
 Rrustow 33.
 v. Rrutenberg 44.
 v. Rrute 26. 121.
 v. d. Rruten 61. 207. 233. 240.
 Rrugbenow 77.
 Rrubepepe 82.
 Rrulle 58.
 v. Rruas 138.
 v. Rruppe 242.
 v. Rrute 52. 58. 60. 66. 79. 90. 101.
 Rruch 36.
 v. Rruenden-Kartow 96.
 v. Rruenrichsdorf 83.
 Rrueme 184.
 Rruendebuch 36.
 Rruerder 29.
 v. Rruerfeld 120. 148.
 Rruerb 58. 81. 231.
 Rruenberg 133. 163.
 v. Rruenstein 89. 183. 195. 217. 221.
 231. 236. 237. 263.
 v. Rruellen 72.
 Rruethotel, Rruethotel 78. 162.
 v. Rruelgenberg, v. Rruelgenberg 22. 23.
 25. 31. 36. 37. 40. 44. 50. 52. 54.
 56. 58. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 67.
 68. 70. 75. 78. 82. 84. 89. 90. 91.
 94. 100. 103. 112. 115. 119. 122.
 129. 131. 132. 135. 142. 143. 144.
 147. 148. 155. 157. 167. 168. 172.
 195. 197. 201. 238. 250. 263.
 Rrueppe 29. 32. 49. 59. 86. 87. 88.
 136. 159.
 Rrueth 138.
 Rruuf 84.
 Rruundbus 79.
 v. d. Rruune 32. 47. 60. 90. 101.
 Rruuchta 206.
 Rruäger 153.
 v. Rruägerdorf 201.
 Rruagow 200.
 Rruergmann 30.
 Rruerpe 49.
 Rrualf 59.
 v. Rruallenberg 51.
 Rruarke 237.
 v. Rruartavel 171.
 Rruibel 66. 86.
 Rruerow 45. 50. 103. 123. 125. 127.
 136. 149. 153. 154. 155. 173. 174.
 177. 250.
 Rruetelbale 30. 88. 168.
 Rruerow 60.
 Rruinfelbel 124.
 Rruinow 58.
 v. Rruinow 25. 36. 37. 42. 75. 87.
 98. 154.
 v. Rruupphaufen 82.
 Rruober 158.
 Rruoffstedt 32.
 v. Rruöbler 209.
 Rruöfster 171.
 Rruotig 57.
 Rruopperstedt 195.
 Rruote 195.
 v. Rruay 61. 84. 88. 121. 133. 153.
 v. Rruaue 32.
 Rruule 95. 121.
 Rruulle 44.
 Rruangenfeld 225.
 v. d. Rruanken 121.
 v. Rruarorf 230.
 Rruenz 234.
 v. Rruapel 206.
 Rruy 22.
 Rruenberg 138.
 Rruendow 152.
 v. Rruinger 220. 242.
 Rruinde 132.
 v. Rruintede, Rruintede, Rruintede, Rruintede,
 r. Rruintede 29. 31. 34. 44. 72. 74.
 77. 80. 85. 90. 97. 99. 103. 197.
 245.
 Rruft 184.
 Rruigig, Rruigig, Rruigig 58. 85. 162.
 v. Rrueden, Rruedar 147. 174.
 v. Rruedstedt 43.
 Rruerfer 36.
 Rruuch 203.
 Rruuide 244.
 Rruugelew 231.
 Rruuff 121.
 v. d. Rruutte 209.
 Rruuchow 121.
 v. Rruuchow 159.
 Rruuchow 139.
 v. Rruuchgahn 250.
 Rruuchhoff 119.
 v. Rruuchrederer 232.
 v. d. Rruuchwig 263.
 Rruens 142.
 Rruelauder 84.
 Rruelsholt 48. 62.
 Rruelmeter, Rruelmafer 27. 29. 40. 54.
 59. 71. 82. 87. 127. 153.
 Rruenfin 38.
 Rruenz 28. 104.
 Rruenes 241.
 Rruenow 69.
 Rruistede 189.
 Rruittenwalde 152.
 v. Rruörner 262.
 Rruewe, Rruowen 27. 38. 195. 216. 231.
 Rruuer 33.
 Rruuide 171.
 Rruusheim 115. 121. 254.
 Rruustelton 150.
 Rruus 27. 84.
 v. Rruusen 45. 167.
 Rruuchlin 88.
 v. Rruedern, Rrueder 29. 30.
 Rruemann 22.
 Rruent 47.
 Rruinter 81.
 Rruenvelbt 49.
 v. Rruerberg 198. 236. 261. 262.
 v. Rruergem 46. 71. 87. 158.
 v. Rruerfleht, Rruenpflet, Rruenpflet,
 Rruenpflet 70. 89. 95. 103.
 v. Rruuppen 48.
 v. Rruppen 224. 225. 227. 263.
 v. d. Rruuten 168.
 v. Rruurnen 154.

Pajchdag 118. 119.
 Petersdorf 168.
 Pflugh 160.
 v. Pudel, Pud 25. 79. 95. 183. 231.
 263.
 Piper 209.
 v. Podewils 31.
 Prinner 31.
 Quig 25.
 v. Ramin 25. 31. 74. 79. 100. 209.
 v. Rathenow 150.
 Rathmann 124. 158.
 v. Raven, Rabe 24. 27. 30. 32. 42.
 44. 54. 59. 61. 63. 65. 85. 99.
 155. 173.
 v. Rebeur 203. 205.
 v. Rebern 113. 122. 152. 186. 201.
 209. 210. 217. 218. 219. 230. 234.
 237. 240.
 Rehfeld 30.
 Rehen 34.
 Reslar 165.
 v. Regdorf 217.
 v. Rinden 32.
 Richter 22.
 Rieben, Ruben 63. 71. 103. 152.
 v. Ringe, Ruge 44. 77.
 v. Rinkelmann 204. 207.
 v. Rischow 195.
 v. Robigky 171.
 v. Rode 121. 134.
 Rodelsdorf 133.
 v. Rohr 23. 220. 242. 244.
 Rome 126.
 v. Röper 81.
 Roßow 200.
 Rubenow 156.
 v. Rudenchofen 146.
 Rüpersdorf 76.
 Saß 137. 167. 215.
 Sage 195.
 Schmsdorf 104.
 Seifert 199.
 Seifert 211.
 v. Seidow, v. Sydow 25. 55. 59. 65.
 81. 100. 157.
 Seittar 78.
 Schadebach, Schadebach, Schadebeck
 29. 52. 71. 78. 88.
 v. Schenk 112.
 Schernkow, Schernikow 25. 77. 244.
 Schernow 66.
 Scherping 24.
 Schildberg 136. 176.
 Schiele 133.
 Schilling 203.
 Schleichorn 154. 171.
 Schleprow 133.
 v. Schlick 101.
 v. Schlittenbach 24. 33. 40. 51. 75.
 76. 79. 82. 85. 95. 97. 175.
 Schmidt 24. 59.
 Schmutz 210.
 Schneider 44.
 Seenermark 82.
 Seirer 165.

Schröder 62.
 Schütz 184. 224.
 v. d. Schulenburg 22. 24. 27. 33. 41.
 47. 59. 78. 92. 94. 99. 101. 102.
 208.
 Schulze 24. 28. 59. 90.
 Schumacher 244.
 v. Schwanebeck, Swanebecke 72. 76.
 77. 83. 121. 153.
 v. Schwaneberg 72. 97.
 v. Schwarzburg 188.
 v. Schwedten 36. 40. 63. 73. 96. 168.
 v. Schwerin 21. 34. 35. 64. 73. 80.
 Slader 174.
 Slutter 67.
 Smalle 43.
 Smud 196.
 v. Snettinge 217.
 v. Sparr, Sparren 168. 180. 182.
 185. 210. 211. 215. 219. 228. 230.
 237. 241.
 v. Spermaalde 48. 82. 87. 145. 163.
 251.
 Spiegal 263.
 Spitzgerber 199.
 Springfeld 173.
 v. Solms 64. 215.
 v. Steglitz 20. 50. 57. 58. 59. 71.
 72. 84. 91. 97. 114. 121. 122. 132.
 134. 138. 142. 165. 166. 170. 195.
 201. 202. 203. 207. 215. 217. 223.
 244.
 Steinfeller 168.
 v. Stein-Rochberg 172.
 Steinhövel 241.
 v. Steigweber 24.
 v. Stendal 1. 27. 115. 121. 174. 215.
 Stenge 200. 201.
 v. Steinhani 221.
 Steffen 133.
 Stide 33.
 Stöwage 31.
 v. Stög 204. 205.
 v. Strang 263.
 Strele 45. 159.
 Streß 58.
 v. Strzega 220.
 Stropp 158. 161.
 v. Strüpnagel 23. 48. 50. 52. 64. 65.
 67. 69. 73. 77. 89. 96.
 Suerig 121.
 Sulzer 142.
 Surin 239.
 v. Spurg 132.
 v. Sydow 221. 227. 240.
 Swiemerow 49.
 Tampine 215.
 v. Teinfeller 168.
 v. Thomsdorf 171.
 Tigen 132.
 Tellner 29.
 Trampe 127.
 Triggaff 171.
 v. Trett 113. 118. 123. 124. 141.
 142. 161. 163. 165. 171. 176.
 Tropfendorf 151.

Türl 158. 160.
 Tunnemann, Tunemanns 133. 215.
 v. Nichtenhagen 263.
 Unged 36.
 v. Varenbach 190.
 Velten 88.
 v. Vernezebre 231.
 v. Vinkelberg 142.
 Witten 132.
 Wölgendorf 58.
 Wadnig 228.
 Wagenschütz 231.
 v. Wallenrodt 263.
 Walmo 200.
 Wallen 165.
 Waller 132.
 Warburg 133. 147. 154. 156. 171. 221.
 v. Warchst 157. 251.
 v. Warte 133.
 v. Wartenberg 138.
 v. Wartenleben 32.
 Webege 147.
 v. Weßel 31. 36. 44. 45. 61. 68. 74.
 76. 91. 94. 186. 231. 240. 263.
 Wegener 225.
 Weiler 87.
 Weirach 238.
 Welle 71.
 Welsow 132.
 Wegelitz 94.
 Wengenow 94.
 v. Wichmannsdorf 35. 38. 103. 145.
 175. 205. 221.
 Widenow 22.
 Willberg 200.
 Wismarewe 96.
 v. Winterfeld 23. 31. 32. 34. 37. 41.
 48. 51. 52. 59. 63. 69. 72. 73. 75.
 77. 81. 82. 85. 88. 99. 100. 104.
 150. 173. 205. 209.
 Witten, Witten 97. 132. 144.
 Wolbeck 77.
 Wolf 23. 59.
 Wollon, Wollin 58. 60.
 v. Wostrow 113.
 Wulf 23. 36. 37. 59. 75. 78. 89.
 210. 237. 245.
 v. Wulfenig 185. 216.
 Wulfenig 184.
 v. Wulfow 218. 224.
 Wulfow 152. 202. 226. 234.
 v. Wuttenow 164.
 Womann 28. 49.
 Wylow 163. 172.
 Zabelsdorf, Zabelsdorf, Zabelsdorf
 43. 94. 176. 196.
 Zadow 231.
 Zander 22.
 Zarnack 214.
 v. Zaitrow 231.
 Zerer 65.
 Zernettin 195.
 Zernitow 43. 54. 233.
 Zimmermann 118. 175.
 Zöllner 86.

